

ERGEBNISPROTOKOLL

2. Klausurtagung - Gemeinde Steinbach am Wald

Ort: Tourismus- und Freizeitzentrum, Steinbach am Wald
Datum: 19.09.2018
Uhrzeit: 18.00 – 21.00 Uhr

Teilnehmer:

Gemeinde Steinbach a.W.: Barnickel M., Broy S., Fehn E., Fehn M., Gründl P., Herrmann M., Kotschenreuther T., Löffler M., Löffler T. (BGM), Löffler T., Neubauer K, Neubauer R., Vetterdietz H., Zipfel U.

Geladene Gäste: Hänig J., Schlichting M., Schlegel A., Nuber S.

KRONACH Creativ e. V.: Hauptmann H., Kober R., Volk-Lovrinovic M.

Protokollführung: Volk-Lovrinovic M.

1. Eröffnung der Klausurtagung

Zum Einstieg in die Klausurtagung sollen die Teilnehmer/innen eine Gruppenaufgabe lösen. Gemeinsam sollen sie einen Kreis bilden und dabei ihre Hände über Kreuz miteinander verbinden.

Anschließend eröffnet Bürgermeister Thomas Löffler die Klausurtagung und Rainer Kober führt in die Thematik ein. Er stellt die Tagesziele und den Ablauf vor.



Ablauf der Klausurtagung

18.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eröffnung der Klausurtagung <ul style="list-style-type: none"> » Rückblick » Tagesziel ▪ Vorstellung und Bewertung des Aktionsplanes
19.15 Uhr	P A U S E
19.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung der Agentur „Ideenhaus“ ▪ Überlegungen zur Alleinstellung und Slogan ▪ Überlegungen zu möglichen Schlüsselprojekten ▪ Resümee und nächste Schritte
21.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ende der Veranstaltung

Rückblick zum bisherigen Projektverlauf:



Ziele der Klausurtagung:

- ✓ Aktionsplan vorstellen, bewerten und diskutieren
- ✓ Ziele nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisieren
- ✓ Agenturvorschlag zur Alleinstellung und Slogan bewerten und diskutieren
- ✓ Überlegungen zu möglichen Schlüsselaktionen treffen

Vorstellung und Bewertung des Aktionsplanes:

Rainer Kober liest die Präambel vor und stellt den Entwurf des Aktionsplanes vor (s. Anhang „Aktionsplan“). Anschließend folgen Erläuterungen zum Aufbau.

Entwurf, 19.09.2018

GEMEINDE STEINBACH AM WALD

Als Gemeinde Steinbach am Wald wollen wir auf unseren unverwechselbaren Werten „**Familiensinn, Leistungsbereitschaft, Zuversicht**“ aufbauen und durch eine verbindende Zielorientierung „**Miteinander. Füreinander**“ in die Zukunft unserer Gemeinde investieren.

- Wir wollen als Gemeindefamilie **Generationen-Vielfalt** leben, indem wir das **Miteinander von Jung und Alt** gestalten. Dabei wollen wir **Bürgerengagement** aktivieren, Eigeninitiative fördern, und Leistungsbereitschaft anerkennend würdigen.
- Gemeinsam wollen wir **Lebensqualität** bis ins hohe Alter ermöglichen und dafür die **Infrastruktur** und das **Wohnraumangebot** für die sich wandelnden Bedürfnisse weiterentwickeln.
- Wir wollen unsere starke **Unternehmerschaft** in die Gemeindeentwicklung enger einbinden, konstruktiven **Ideenaustausch** fördern und unserem **Nachwuchs** berufliche Perspektiven eröffnen. Gleichzeitig wollen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf** bieten.
- Durch die Stärkung des regen **Vereinslebens** wollen wir unser **Brauchtum** und unsere kulturellen **Traditionen** pflegen, fortentwickeln und an künftige Generationen weitergeben.
- Als **Rennsteiggemeinde** wollen wir unser touristisches Potenzial weiter ausbauen, das **Tourismus- und Freizeitzentrum** mit Leben erfüllen und ausgewählte **Zielgruppen** mit generationsübergreifenden **Freizeit- und Erholungsangeboten** aktiv ansprechen.

1

Der Aktionsplan baut auf drei Säulen auf. Jede Säule beinhaltet jeweils drei Unterziele und verschiedene Maßnahmenvorschläge, um die jeweiligen Ziele zu erreichen. Im Rahmen der Klausurtagung sollen im ersten Schritt die Ziele gemeinsam bewertet und diskutiert werden. Auf die einzelnen Maßnahmen soll zunächst nicht näher eingegangen werden.

Gemeinde Steinbach a.W.

Aktionsplan Gemeindeentwicklung 2030

Miteinander wachsen	Generationen-Vielfalt leben/gestalten	Gemeindefamilie stärken
Attraktiver Wohnraum (Bauplätze, Altbau, Neubau, Leerstände)	Gesellschaft & Soziales (Positionierung, Rahmenbedingungen, Infrastruktur)	Ein WIR. (Ortsteile, Vereine, Institutionen, Unternehmen)
Attraktive Arbeitsplätze (Austausch, Kooperationen, Berufsperspektiven)	Freizeit & Tourismus (Profilierung, Zielgruppen, Angebote, Vermarktung)	Ein HIER. (Kultur, Tradition, Identität, Heimatstolz)
Attraktiver Lebensraum (ankommen, wohlfühlen)	Bildung & Arbeitswelt (Austausch, Begegnung, Wissenstransfer)	Eine Gemeindefamilie. (Miteinander, Füreinander, Generationenfreudigkeit)

Feedback zum Aktionsplan:

Die Teilnehmer stimmen dem Aktionsplan positiv zu. Die vorgestellten Ziele werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einhellig als passend und zukünftig als verfolgenswert bestätigt.

Bewertung der vorgestellten Ziele:

Nach der Vorstellung der Ziele bittet Rainer Kober die Ziele nach **Dringlichkeit** und **Wichtigkeit** zu bewerten. Hierfür erhalten die Teilnehmer/innen einen Fragebogen.

Die Auswertung des Fragebogens zeigt, dass die anwesenden Teilnehmer/innen das Ziel **A1** „*Wir wollen mehr attraktiven Wohnraum für alle Generationen schaffen.*“ als besonders dringend und das Ziel **B1** „*Wir wollen eine Alleinstellung im Landkreis Kronach erreichen, indem wir unsere gewachsene Stärke „Das Miteinander der Generationen“ weiter ausbauen.*“ als besonders wichtig erachten.

Welches Ziel ist für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Steinbach am Wald für Sie besonders wichtig und welches besonders dringend?

Bitte kreuzen Sie jeweils an!

	Ziel	wichtig	dringend
A1	Wir wollen mehr attraktiven Wohnraum für alle Generationen schaffen.		
A2	Wir wollen die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen/Gewerbetreibenden suchen und gemeinsam für berufliche Perspektiven vor Ort werben.		
A3	Wir wollen Neubürger gewinnen, indem wir unseren attraktiven Lebensraum weiter stärken.		
B1	Wir wollen eine Alleinstellung im Landkreis Kronach erreichen, indem wir unsere gewachsene Stärke „Das Miteinander der Generationen“ weiter ausbauen.		
B2	Wir wollen unser Freizeit- und Erholungsangebot nach den Bedürfnissen der Generationen gestalten und damit unser touristisches Profil schärfen.		
B3	Wir wollen Generationen-Vielfalt leben, indem wir Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt, sowohl in Bildungseinrichtungen als auch in der Arbeitswelt , schaffen.		
C1	Wir wollen unsere Heimatgemeinde durch unser Engagement und die Fokussierung auf wichtige Ziele voranbringen.		
C2	Wir wollen auf unseren gewachsenen Werten und kulturellen Traditionen aufbauen und unsere vorhandene Leistungsbereitschaft zur Weiterentwicklung nutzen.		
C3	Wir wollen den Zusammenhalt durch gemeinsames Wirken und motivierende Projekte weiter stärken.		

2. Vorstellung der Agentur „Ideenhaus“

Um die Bürgerschaft über die kommunalen Planungen zu informieren und für die angestrebten Ziele zu begeistern, sind wirkungsvolle kommunikative Maßnahmen notwendig. Die Erarbeitung eines individuellen Kommunikations- und Marketingkonzepts erfolgt in Zusammenarbeit mit der Markenagentur „Ideenhaus“ aus Nürnberg.

Rainer Kober stellt die Agenturleiterin Juliane Hänig vor.

3. Überlegungen zu Alleinstellung und Slogan

Juliane Hänig stellt in ihrer Präsentation erste Ergebnisse der bisherigen Arbeit vor (vgl. Anlage „Präsentation Ideenhaus“).

Schritt 1:

Entwicklung einer gemeinsamen kommunikativen Klammer für den gesamten Landkreis Kronach.

Hierzu folgt der Vorschlag für eine übergeordnete Klammer

⇒ „**Kronach vernetzt**“

sowie eine motivierende Botschaft

⇒ „**KRON!CH KANN ZUKUNFT.**“

Schritt 2:

Entwicklung von individuellen kommunikativen Botschaften für die drei Modellgemeinden aufbauend auf ihren gewachsenen Werten und Charaktereigenschaften.

Vorschlag für die Gemeinde

Steinbach a.W.:

Für die Gemeinde Steinbach a.W. sind Werte wie Familiensinn, Leistungsbereitschaft und Zuversicht maßgebend und vergleichsweise deutlich stärker ausgeprägt als in den beiden anderen Modellgemeinden. Deshalb lautet die abgeleitete Botschaft für Steinbach a.W.:



„Steinbach a.W. kann Generationen, Traditionen und Unternehmen vernetzen“. Die daraus verdichtete Botschaft lautet: „**VERBINDL!CH**“. Das „!CH“ am Wortende betont das notwendige Engagement jedes einzelnen Bürgers. Die Ziele aus dem Aktionsplan können damit wie folgt „übersetzt“ werden:

ÜBERSETZUNG FÜR AKTIONEN	DER BEREITS ERARBEITETE AKTIONSPLAN FÜR STEINBACH AM WALD
VERBINDL!CH das Miteinander der Generationen gestalten.	Wir wollen Generationen-Vielfalt leben indem wir das Miteinander (von Jung und Alt) gestalten . Dabei wollen wir auch Bürgerengagement aktivieren . Wir wollen das rege Vereinsleben stärken und unser Brauchtum und unsere kulturellen Traditionen pflegen und weitergeben.
VERBINDL!CH attraktive Lebensräume gestalten.	Gemeinsam wollen wir Lebensqualität bis ins hohe Alter ermöglichen und dafür die Infrastruktur und das Wohnraumangebot für die sich wandelnden Bedürfnisse weiterentwickeln.
VERBINDL!CH Perspektiven für die Zukunft schaffen.	Wir wollen unsere starke Unternehmerschaft enger in die Gemeindeentwicklung einbinden und unserem Nachwuchs berufliche Perspektiven eröffnen . Gleichzeitig wollen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten.
VERBINDL!CH Tourismus für alle Generationen ausbauen	Als Rennsteiggemeinde wollen wir unser touristisches Potenzial weiter ausbauen, das Tourismus- und Freizeitzentrum mit Leben erfüllen und ausgewählte Zielgruppen mit generationsübergreifenden Freizeit- und Erholungsangeboten aktiv ansprechen.

Vorstellung des Konzeptes zur Visualisierung von „VERBINDL!CH“

Folgende Faktoren sind für die Visualisierung maßgeblich:

- ✓ Moderne Farbgebung, orientiert an den Wappenfarben
- ✓ Vereinfachung und Modernisierung des Wappens, z.B. für Social Media, Plakate, Online-Auftritte



- ✓ Ansatz zur Visualisierung: Eigeninitiative ist der Motor für Veränderung! Darstellung vom „Ich“ zum „Wir“, vom Einzelnen zur Gruppe (s. Beispiel).



- ✓ Die Erstellung von Werbematerialien, Drucksachen etc. orientiert sich an den von der Werbeagentur erarbeiteten Gestaltungsprinzipien.



Feedback der Teilnehmer:

Der präsentierte Vorschlag wurde gemeinsam bewertet und diskutiert.

Änderungsvorschlag: Ergänzung des Wellenbalkens beim Wappen.

Insgesamt sehen die Teilnehmer/innen den Vorschlag als sehr passend und zeitgemäß. Sie können sich mit der Botschaft gut identifizieren.

Bürgermeister Thomas Löffler zeigte sich nach der Vorstellung der erarbeiteten Kommunikationsstrategie sichtlich überzeugt: „Steinbach ist verbindlich, weil die Menschen zueinander, zu ihrer Heimat und zu ihrem Wort stehen. Aber auch weil die Großgemeinde Generationen ebenso verbindet wie Ökologie und Ökonomie.“ Geschäftsstellenleiter Thomas Kotschenreuther bekräftigte die Aussage: „VERBINDLich passt in vielerlei Hinsicht zu unserer Gemeinde“.

4. Überlegungen zu möglichen Schlüsselprojekten

Rainer Kober erklärt: Mit der Initiierung der Schlüsselprojekte sollen die Bürger die Chance bekommen, sich im Rahmen der veröffentlichten Zielsetzungen aktiv einzubringen und eigenständig Ideen und Aktivitäten zu entwickeln. Mit dem ersten Schlüsselprojekt soll das im Vorfeld zusammen erarbeitete „dringendste“ und mit dem zweiten das für die Vorwärtsentwicklung als „wichtigstes“ eingestufte Entwicklungsziel zügig angegangen werden (s.o. „Zielpriorisierung“).

In diesem Zusammenhang stellt Rainer Kober erste Ideen für mögliche Schlüsselprojekte vor. Die Ansätze gehen auf folgende Fragestellungen ein:

- **Wie kann attraktiver Wohnraum entstehen und Leerstand vermieden werden?**
 - Etablierung von sog. „Leerstandsplotsen“
 - Plakatkampagne „Hier tut sich was“

- **Wie kann die Alleinstellung „Miteinander der Generationen“ weiterentwickelt und für die Bürgerschaft sichtbar gemacht werden?**
 - Mehrgenerationenspielplatz
 - Bewegungsbänke
 - bunte Häuschen, überdimensionale Bänke als besondere und wiedererkennbare Treffpunkte im Ort
 - Qualitätssiegel „Generationenfreundliche Gemeinde“

5. Überlegungen zu Marketingaktionen

Die entwickelte Leitbotschaft „Verbind!ich“ soll künftig in sozialen Netzwerken, auf Plakaten etc. verwendet und bei sämtlichen gemeindlichen Festivitäten und Aktivitäten deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Als erste mögliche Marketingmaßnahme ist eine Fotoaktion beim Neujahrsempfang geplant. Hierbei soll die Botschaft der Bürgerschaft näher vorgestellt werden.

6. Resümee und nächste Schritte

Folgende Schritte sind zunächst geplant:

- Kommunikative Ausgestaltung der Botschaft und Entwicklung von motivierenden Marketingmaßnahmen
- Bildung von kleinen Arbeitsgruppen zur Umsetzung von aktivierenden Schlüsselprojekten

Rainer Kober erläutert, dass aktuell ein Antrag für die Fortführung des Projektes „Kommunalmarketing“ vorbereitet wird. Ziel ist es, die bestehenden Modellgemeinden drei weitere Jahre bei der Umsetzung von geplanten Maßnahmen zu begleiten und drei neue Gemeinden auf ihrem Entwicklungsweg zu unterstützen.

In einer abschließenden Feedbackrunde bestätigen die Teilnehmer/innen, dass man mit der zweiten Klausurtagung einen wichtigen Schritt vorangekommen sei.

Bürgermeister Thomas Löffler bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Mitarbeit und bei dem Projektteam für die stets gute Zusammenarbeit.

Anlagen:

1. Entwurf Aktionsplan
2. Präsentation „Ideenhaus“